

**Motion 02**

Samuel Baum, Fabio Da Re, André Hoffmann, Stéphanie Lanners, Line Wies, Tania Mousel

**Motion zum Rotationsprinzip von déi Lénk**

Die Motion strebt zu keinem Moment ein Abschaffen der Rotation an, sondern eine Reflexion und gegebenenfalls eine Anpassung. Das Rotationsprinzip wurde auf dem 17. Kongress von déi Lénk in den Statuten leicht verändert. Trotz dieses „Grundgesetzes“ das seit 1999 besteht gibt es parteiintern eine sehr viel größere Diskussionsbereitschaft als wohlmöglich angenommen. Wahrscheinlich sind diese Meinungsunterschiede auch nicht unbegründet und es wäre mit Blick auf das Superwahljahr 2023 wichtig das Rotationsprinzip noch einmal aufzuarbeiten. Mit diesem Ausgangspunkt beschäftigt sich die folgende Motion. Sinn und Zweck der Aufarbeitung ist, dass sich die nationale Koordination mit dem Dokument auseinandersetzt und auf dem nächsten nationalen Kongress Stellung bezieht.

**1. Unklarheiten und Interpretationsspielraum in den Statuten:**

Liest man sich Artikel 18. und 19. der Statuten aufmerksam durch, stolpert man auf viele Unklarheiten und Interpretationsmöglichkeiten. Man stellt auch fest, dass die Rotation, in verschiedenen Situationen nicht einheitlich ausgeübt wird. Richtig, es gibt immerhin die Ausnahmefälle die im Artikel 19. ebenso unklar beschrieben sind. Unter Berufung auf Artikel 19. müsste die Mehrheit innerhalb der Sektion (auf lokaler Ebene) und der Nako (auf nationaler Ebene und als oberstes Gremium) aufgrund einer größeren Debatte entscheiden das Rotationsprinzip anzuwenden oder leicht abzuändern. Dies ist auch eine legitime Vorgehensweise, wenn die Artikel nicht klar und deutlich definiert sind.

Beispielsweise steht im Artikel 19. Paragraph „Ausnahme“:

„In Ausnahmefällen kann diese allgemeine Rotationsregel an spezifische Situationen in einer Gemeinde angepasst werden“

Des Weiteren steht im folgenden Satz:

„bedarf es eines entsprechenden, begründeten Beschlusses“

Was bedeuten in diesem Sinne Ausnahmefälle / spezifische Situationen / begründeter Beschluss? Mit genügend Fantasie und Intellekt (was viele Kollegen und Kolleginnen von déi Lénk mit Perfektion besitzen) lassen sich unzählige Argumente, Ausnahmefälle und Beschlüsse finden, um das Rotationsprinzip entweder auszusetzen oder gegebenenfalls anzupassen. Damit riskiert déi Lénk allerdings sich von der eigentlichen Idee der Rotation zu entfernen.

30 **2. Ist das unter den aktuellen Umständen angewandte Rotationsprinzip den Wähler\*innen**  
31 **gegenüber gerecht und verständlich?**

32 Sowohl auf kommunaler, als auch auf nationaler Ebene gibt es prägnante Unterschiede was die Anzahl an  
33 Stimmen der einzelnen Personen, die auf der Liste von déi Lénk waren anbelangt. Bei den Gemeindewahlen  
34 2011 bekam der erstgewählte in Luxemburg Stadt 725 und in Esch/Alzette 682 Stimmen mehr als der  
35 Zweitgewählte. Der erstgewählte in Luxemburg bekam 6,7% und in Esch 10% von den gesamten Stimmen.  
36 2017 haben wir ein ähnliches Phänomen festzustellen.

37 Mit Blick auf die Zahlen, sollte man sich die Frage stellen ob es gegenüber der Wähler\*in vertretbar ist den  
38 Erstgewählten schon nach kurzer Zeit (halben Legislaturperiode) rotieren zu lassen. Die Unterschiede der  
39 Stimmen kommen nämlich nicht von den Listenstimmen, sondern sind Direktstimmen an eine Person,  
40 welche ein Mandat ausüben und anschließend erfüllen soll. Rund um das Rotationsprinzip fehlt es an  
41 objektiven Kenntnissen und Statistiken, die Aufschluss darüber geben können, wie viele Menschen unsere  
42 Partei wegen des aktuellen Rotationsprinzips nicht wählen und wie viele Leute die uns gewählt haben  
43 überhaupt nicht wissen, dass wir rotieren.

44

45 **3. Werden die Grundprinzipien von déi Lénk (wie in Artikel 19. beschrieben) durch die Rotation**  
46 **erfüllt?**

47

48 - „im Interesse der Beteiligung von mehr Personen an der Politik nach außen (...)“ -

49 Ob sich ein breiteres Interesse von Personen an der Politik nach außen entwickelt ist besonders innerhalb  
50 der Sektionen abhängig von der Einbindung neuer Mitglieder in die politische Arbeit. Wie weit jene sich  
51 eingebunden spüren und wie weit dauerhafte Mitglieder und Mandatsträger innerhalb der Sektionen sich  
52 dieser Einbindung widmen, müsste selbstkritisch analysiert und zusammen besprochen werden.

53 - „einer größeren basisdemokratischen Einflussnahme in den Sektionen“-

54 Eine größere basisdemokratische Einflussnahme in den Sektionen wird eher nicht gefördert. déi Lénk  
55 vertritt ohnehin den Grundsatz, dass alle Entscheidungen auf einem breitest möglichen Konsens beruhen  
56 sollen und ein.e Mandatsträger\*in innerhalb einer lokalen Koordination oder Sektion die gleiche Anzahl an  
57 Stimmen hat wie ein Mitglied von déi Lénk. In dieser basisdemokratischen Logik der Gleichstellung aller  
58 Mitglieder sollte eigentlich keine andere Einflussnahme physischer Personen oder Gruppen stattfinden  
59 und in den Statuten thematisiert werden.

60 - „der Verhinderung einer Konzentration der öffentlichen Aufmerksamkeit, verstärkt noch durch  
61 die Medien auf wenige Personen“

62 Es stimmt, dass sich die Medien hauptsächlich an den Mandatsträger\*innen orientieren und deren  
63 Aussagen und Auftritte an die Öffentlichkeit tragen. Die Rotation kann diesem Problem entgegenwirken,  
64 da die Gewählten in der Mitte der Legislaturperiode sich gegenseitig ablösen und so neue Gesichter an die  
65 Öffentlichkeit getragen werden.

66 Aus einem anderen Blickwinkel betrachtet, war es noch nie einfacher als in der heutigen modernen  
67 Medienwelt des 21. Jahrhunderts sich entweder selbst eine Tribüne zu verschaffen oder eine Tribüne von  
68 der eigenen Partei auf einer von vielen Plattformen zu bekommen. Vor der Zeit der digitalen Medien war  
69 es schwierig eine „Newcomer\*in“ an die Öffentlichkeit zu tragen. Heute ist dies viel einfacher. Ein Foto oder  
70 Video auf Facebook, Instagram und Co. und schon bist du dabei. Ein weiteres, sehr Erfolg versprechendes,  
71 Instrument ist, einen oder mehrere Kandidat\*innen zur Spitzenkandidat\*in zu katapultieren. Die letzten  
72 Wahljahre haben parteiintern gezeigt, dass es funktioniert und seine Früchte trägt.

73 Ebenso fällt auf, dass wichtige objektive Grundprinzipien und Ideen die das Rotationsprinzip untermauern  
74 in den Statuten fehlen. Die Rotation ermöglicht, ein Gleichgewicht zwischen Männer und Frauen  
75 herzustellen. Es ermöglicht jungen Menschen eine politische Perspektive, es ermöglicht den  
76 Amtsträger\*innen eine Verschnaufpause, um sich von ihrer Subjektivität die sich unausweichlich entwickelt  
77 hat allmählich zu distanzieren um nur wenige wichtige Beispiele zu nennen.

78

#### 79 **4. Rotation ≠ Rotation**

80 Das Prinzip, dass déi Lénk rotiert ist die eine Sache. Die Definition, also der Zeitpunkt und die Dauer bis hin  
81 zur Rotation und wer in Frage kommt ist die Andere. Interessant zu erwähnen ist, dass das aktuelle  
82 Rotationsprinzip von déi Lénk exakt die gleiche Vorgehensweise auf nationaler wie auf kommunaler Ebene  
83 vorsieht. Würde man die Mandatsträger\*innen fragen, die sowohl im Parlament, als auch auf kommunaler  
84 Ebene ein Amt besetzt haben, würde man mit Sicherheit ausschlaggebende Unterschiede feststellen. Dies  
85 reicht vom Arbeitspensum, Zeitaufwand (aktiv wie passiv), Stress bis hin zur Komplexität der einzelnen  
86 Themen die sie behandeln müssen. Es ist kein Zufall, dass die Gewählten auf der einen Seite ihre eigentliche  
87 Lohnarbeit größtenteils aufgeben müssen und somit wenn auch ungewollt Berufspolitiker werden. Auf der  
88 anderen Seite allerdings üben die Mandatsträger\*innen das Amt neben ihrem Beruf aus. In diesem Sinne  
89 gebe es Reflexionsbedarf, ob denn nicht auf beiden Ebenen unterschiedliche Rotationsverfahren  
90 eingeführt werden sollten. Dies trägt logischer Weise nicht zur Vereinfachung bei, jedoch würde es  
91 sicherlich Sinn ergeben.

92

#### 93 **5. Mögliche Einschränkungen der Mandatsträger\*innen, verstärkt durch die Rotation**

94 Die Annahme eines Mandates auf kommunaler sowie nationaler Ebene bedeutet für manche Personen  
95 Einschnitte in ihr privates Leben. Nicht nur für die betroffene Person, sondern auch für die Familie. Für  
96 einige bedeutet ein Mandat, dass sie ihren Arbeitsplatz aufgeben müssen. Auf nationaler Ebene erscheint  
97 dies logisch und vertretbar. Auf kommunaler Ebene kann dies kritischer betrachtet werden. Konkret kann  
98 dies bedeuten, dass die gewählte Person die Arbeit aufgeben muss um ein Mandat auszuführen welches in  
99 keiner beruflichen Relation steht. Ein Mandat auf kommunaler Ebene bedeutet zugleich, dass der Wohnort  
100 entweder nicht gewechselt werden kann oder gewechselt werden muss. Größere Parteien haben mehrere  
101 Sektionen, so dass der Wohnort eine kleinere Rolle einnimmt. Bei déi Lénk, die aus 7 Sektionen besteht,  
102 wirkt die Ortswahl doch sehr eingeschränkt.

103 Im Falle einer Rotation, könnten große Parteien die in der Regierung oder im Schöfferrat einzelner  
104 Regionen im Amt sind das entstandene Loch oft ausgleichen. Für kleinere Parteien ist dies schwieriger.  
105 Zudem kann es mehr als drei oder zwei Jahre dauern bis sich die neue Mandatsträger\*innen an ihr Amt  
106 gewöhnen und die politischen Spielregeln auf dieser institutionellen Ebene verstehen und strategisch  
107 nutzen können. Dazu bedarf es an Unterstützung und Informationszufuhr der vorigen Mandatsträger\*in,  
108 welche ebenfalls Zeit auftreiben müssen um ihre Nachfolger\*innen sozusagen startsicher zu machen.

109

## 110 **6. Schlussfolgerung**

111 Angesichts der objektiven Analyse und Argumente wäre es von Nutzen das aktuelle Rotationsprinzip zu  
112 bewerten und gegebenenfalls an verschiedene Anforderungen anzupassen und den Ansprüchen die das  
113 Rotationsprinzip ursprünglich mit sich trägt gerecht zu werden.

114 Folgende Fragenstellungen könnten behandelt werden:

- 115 - Was benötigt eine positive zielführende Umsetzung des Rotationsprinzips?
- 116 - Wie kann man das Rotationsprinzip in ein neues, aufwertendes Licht setzen?
- 117 - Was macht das Rotationsprinzip bei déi Lénk so einzigartig? Wie kann diese Einzigartigkeit am  
118 besten nach Außen vermittelt werden?